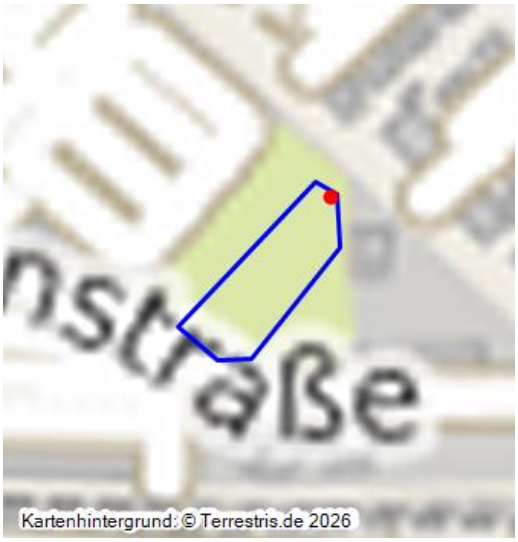
Obstwiese „Kalkofenstraße“ in Meckenheim

Schlagwörter: Obstwiese
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Gemeinde(n): Meckenheim (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Obstwiese "Kalkofenstraße" in Meckenheim (2018)
Fotograf/Urheber: Corinna Dierichs



Die Obstwiese „Kalkofenstraße“ liegt nördlich des Bahnhofes von Meckenheim. Hier wachsen einige alte Pflaumen- und Kirschbäume. Die Obstbäume sind teilweise halbstämmig und zeigen eine Vielfalt an hochstämmigen, lokalen und alten Sorten. Alte und regionale Obstsorten sind besonders erhaltenswert, da sie an ihren Standort angepasst sowie robuster und widerstandsfähiger gegen Schädlinge sind als moderne Hochleistungssorten oder Monokulturen (Berger 2008, Hutter 2014, Müller et al. 2009). Außerdem wurde auf genügend Abstand zwischen den Bäumen geachtet, um eine Bewirtschaftung des Unterwuchses mit Maschinen zu ermöglichen.

Die Obstbäume wurden schon länger nicht mehr geschnitten. Bei einem fehlenden und unsachgemäßen Obstbaumschnitt vergreisen die Bestände (Müller et al. 2009). Ein vernachlässigter Pflegezustand führt außerdem zur Ausbreitung von Obstbaumkrankheiten (Bönsel 2015, Zehnder & Wagner 2008). Auf schlecht oder nicht gepflegten Streuobstwiesen breiten sich parasitische Pflanzen oder Lianen aus, sodass solche Obstbäume oft von Efeu oder der Laubholz-Mistel (Viscum album) überwachsen werden (Zehnder & Weller 2006).

(Corinna Dierichs, Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V., erstellt im Rahmen des LVR-Projektes „Obstwiesenrenaissance rund um die Ville“, 2019)

Literatur

Berger, J. (2008): Zustandsanalyse und Zielkonzept zur Erhaltung und Entwicklung von Streuobstwiesen - Dargestellt am Beispiel einer Gemeinde des Biosphärenreservats Rhön. (Beiträge Region und Nachhaltigkeit: Zu Forschung und Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, 5.) S. 155-167. o. O.

Bönsel, D. (2015): „Prädikat besonders wertvoll“: Streuobstwiesen und Wald. In: Senckenberg: Natur, Forschung, Museum: Das Senckenberg-Wissenschaftsmagazin, 145(11/12), S. 318-329. Frankfurt.

Hutter, C. P. (2014): Die zweite Erfindung des Paradieses: nur ein Imagewandel kann Obstwiesen retten. In: Schwäbische Heimat, 65(1), S. 32-39. o. O.

Müller, D.; Abdank, A.; Meyer, J.; Friedrich, H.; Brandt, R. (2009): Streuobst-Situation und Perspektiven in Mecklenburg-Vorpommern. (Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, 2.) S. 29-39. o. O.

Zehnder, M.; Wagner, F. (2008): Streuobstbau - ein Auslaufmodell ohne sachgerechte Pflege. Praxishinweise aus Südwestdeutschland. In: Naturschutz und Landschaftsplanung: Zeitschrift für angewandte Ökologie, 40(6), S. 165-172. o. O.

Zehnder, Markus; Weller, Friedrich (2006): Streuobstbau. Obstwiesen erleben und erhalten. Stuttgart.

Obstwiese „Kalkofenstraße“ in Meckenheim

Schlagwörter: Obstwiese
Ort: Meckenheim
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, Übernahme aus externer Fachdatenbank, Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 50° 37 42,27 N: 7° 00 47,11 O / 50,62841°N: 7,01309°O
Koordinate UTM: 32.359.473,91 m: 5.610.387,61 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.571.725,91 m: 5.610.799,23 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Corinna Dierichs, „Obstwiese „Kalkofenstraße“ in Meckenheim“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-302291 (Abgerufen: 8. Oktober 2026)

Copyright © **LVR**